

AUSSCHREIBUNGSTEXT:

Systemische Beratung im Kontext queerer Lebensrealitäten

Struktur, Umfang und Curriculum entsprechen dem zertifizierten Grund- und Aufbaukurs - Systemische Beratung - des Sobi e.V.

*Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt sowie Beziehungsformen, welche sich jenseits der heteronormativen Norm bewegen, werden in der Ausbildung von Berater*innen bisher nicht ausreichend behandelt. Damit einhergehend, werden Stereotype von Praktiker*innen unabsichtlich reproduziert und spezifische Stressoren marginalisierter Gruppen unzureichend erkannt.*

*Diese Weiterbildung soll eine Lücke in der Weiterbildungslandschaft füllen, indem sie Berater*innen, über die systemische Haltung hinaus, für die Bedarfe von Menschen mit queerer Biografie sensibilisiert und ihnen das dafür notwendige rechtliche und theoretische Wissen vermittelt. Zugleich werden die Berater*innen bei der Entwicklung der notwendigen methodischen und personalen Kompetenz begleitet, um im in Beratungsgesprächen handlungsfähig sein zu können.*

*Ziel ist, den Weiterbildungsteilnehmer*innen, schulenübergreifend, systemische Methoden und Konzepte zu vermitteln, um mit Einzelpersonen, Paaren, Familien, Gruppen und anderen Systemen wirksam zu arbeiten. Der Fokus liegt dabei auf konstruktivistischen, strukturalistischen und erlebnisorientierten Ansätzen, der Entwicklung ressourcenorientierter Beratungsstrategien und dem Aufbau einer wertschätzenden systemischen Haltung.*

Der Begriff Queer spricht dabei von Menschen mit homosexueller, bisexueller, asexueller, transidenter, non-binärer oder anderer nicht-heterosexueller Selbstbezeichnung. Auch Menschen mit Beziehungskonzepten jenseit der heteronormativen monogamen Norm, wie zum Beispiel Regenbogenfamilien oder polyamoren Beziehungskonstellationen betrachten wir Queer.

Die Weiterbildung findet in Kooperation mit der Akademie Waldschlösschen statt, welches auf eine lange Geschichte des queeren Aktivismus zurückblicken kann. Zudem bildet das Team der Dozierenden sowohl fachlich, als auch durch den persönlichen Erfahrungshintergrund, Diversität und systemische Expertise ab.

Dieser Schwerpunktkurs richtet sich sowohl an Sozialarbeiter*innen, Lehrer*innen und Therapeut*innen als auch an Fachkräfte anderer psychosozialer Berufe, die auf eine theoriegestützte Beratungsmethode zurückgreifen, die systemische Beratung kennen lernen und/oder systemische*r Berater*in werden möchten.

Sobi

Sozialpädagogisches
Bildungswerk
Münster

queer.

Schwerpunktcurriculum

„SYSTEMISCHE BERATUNG“ IM KONTEXT QUEERER LEBENSREALITÄTEN

GRUNDKURS (1-JÄHRIG)

AUFBAUKURS (1-JÄHRIG)



Sobi – Sozialpädagogisches
Bildungswerk
Achtermannstraße 10–12
48143 Münster

Kontakt

Monielle van der Straten
Telefon: 0251-45 821
Fax: 0251-4 82 81 88
E-Mail: vanderstraten@sobi-muenster.de

INHALTSVERZEICHNIS

LEITBILD	Seite 1
SYSTEMISCHES VERSTÄNDNIS	Seite 1
ZIELE DER WEITERBILDUNG	Seite 2
VORBEMERKUNGEN ZUM SCHWERPUNKT-CURRICULUM	Seite 2
BESONDERHEITEN DES SCHWERPUNKT-CURRICULUMS	Seite 3
UMFANG, INHALTE UND STRUKTUR	Seite 6
KURSLITERATUR	Seite 8

1. LEITBILD

Diese Weiterbildung möchte queersensibel, ganzheitlich, integrativ und praxisnah die Inhalte und Methoden der systemischen Beratung vermitteln. Das kann nur gelingen, wenn sich eine solche Weiterbildung auf ein breites Fundament von Erfahrungen stützen kann, Kontakt zum umfassenden Berufsfeld der Teilnehmer:innen sucht und einen Überblick über unterschiedliche Settings, Arbeitsfelder, systemische Methoden und Beratungsziele ermöglicht. Zugleich soll ein systemisch qualifiziertes, multiprofessionelles Team aus Dozierenden Diversität und systemische Beratung sowohl fachlich als auch persönlich repräsentieren

Die Weiterbildung beinhaltet in all ihren Modulen vier wesentliche Schwerpunkte:

1. die Vermittlung von Subjekt-, Organisations- und beraterischer Kompetenz
2. die Integration unterschiedlicher therapeutischer Ansätze in das systemische Konzept
3. die regelmäßige Supervision der beruflichen Tätigkeiten der Teilnehmer:innen
4. die spezifische Berücksichtigung queere Lebensrealitäten im Gegenüber zur hetero-monogamen Mehrheitsgesellschaft sowie die Adaption systemischer Konzepte auf queere Beratungsbedarfe

Davon ausgehend, ist es das Ziel dieser Weiterbildung die Teilnehmer:innen bei der Förderung und Entwicklung ihrer privaten Lebensqualität sowie ihrer beruflichen Identität und Professionalität als Berater:innen zu unterstützen.

2. SYSTEMISCHES VERSTÄNDNIS

Systemische Beratung ist eine zentrale Handlungs- und Interventionsform in vielen sozialen, pädagogischen, therapeutischen und medizinischen Arbeitsfeldern sowie im Bereich der Personalentwicklung. Unter systemischer Beratung verstehen wir die psychosoziale Arbeit mit Einzelnen, Familien, Gruppen und Systemen.

Ausgangspunkt der systemischen Sichtweise ist die Betrachtung von Menschen als Teil eines Kommunikations- und Beziehungsnetzes, innerhalb dessen jede Person eine jeweils eigene Sichtweise der Realität konstruiert und in Interaktion mit anderen Menschen co-konstruiert.

Systemische Beratung ist die Spezialisierung darauf, sich zwischen den Grenzen verschiedenartiger Realitätskonstrukte zu bewegen und die Klient:innen in ihrem Bemühen zu unterstützen, vorhandene Muster, Problemtrancen, familiäre und organisationale Strukturen, Tabus, verdeckte Aufträge etc. sichtbar zu machen, um so das individuelle Handlungsspektrum zu erweitern und Perspektivenwechsel zu ermöglichen. Diese Arbeit ist nicht zwangsläufig an ein festes Setting gebunden.

3. ZIELE DER WEITERBILDUNG

Die Weiterbildung bietet einen weit gespannten theoretischen und praktischen Bogen des systemischen Denkens und Handelns an, die den beruflichen Alltag der Teilnehmer:innen in umfassender Weise in die Weiterbildung integriert. Sie vermittelt Methoden und Techniken des systemischen Ansatzes mit dem Ziel, Handlungskompetenz in den unterschiedlichen sozialen, therapeutischen oder beraterischen Arbeitsfeldern zu erreichen.

Das Sobi ist ein bei der DGSF (Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie) akkreditiertes Weiterbildungsinstitut und die Weiterbildung ist nach den Richtlinien dieses Dachverbandes konzipiert und zertifiziert. Nach der erfolgreichen Teilnahme am 1-jährigen Grundkurs mit queerem Schwerpunkt sowie an der ersten Aufbauweiterbildung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat und können bei der DGSF die Anerkennung als „Systemische/r Berater/in“ beantragen.

4. VORBEMERKUNGEN ZUM SCHWERPUNKT-CURRICULUM

Das Schwerpunkt-Curriculum entspricht in Umfang und Inhalt dem bereits akkreditierten Weiterbildungsgang und wird unter Punkt 6 und Punkt 7 näher beschrieben.

Der Schwerpunkt der Weiterbildung liegt auf systemischer Beratung im Kontext queerer Lebenswelten. Unter dem Begriff queer fassen wir die Bedarfe von allen Menschen zusammen, die kein heteronormatives, monogames Beziehungs- und Selbstkonzept verfolgen.

Also Menschen mit homosexuellen, bisexuellen, transidenten, non binären, asexuellen, polyamoren und anderen Selbstbezeichnungen.

In Anbetracht der Tatsache, dass marginalisierte Gruppen und ihre spezifischen Bedarfe, auch spezifische Expertise benötigen, aber insbesondere weil wir der Forderung queerer Aktivist:innen Rechnung tragen möchten, Schwerpunkt-Curricula einzusetzen, soll diese Ausbildung eine Lücke in der Weiterbildungslandschaft füllen.

5. BESONDERHEITEN DES SCHWERPUNKT-CURRICULUMS “SYSTEMISCHE BERATUNG IM KONTEXT QUEERER LEBENSWELTEN”

Die Weiterbildung findet in Kooperation mit der Akademie Waldschlösschen Gleichen bei Göttingen statt. Diese Bildungseinrichtung ist eine historisch gewachsenen Begegnungsstätte der queeren Bewegung und versteht sich als “Safe Space” für queere und andere marginalisierte Gruppen.

Das Curriculum (Struktur, Inhalte, Methoden, Stundenumfang) des Schwerpunktkurses ist mit wenigen Ausnahmen identisch mit den bereits akkreditierten Curricula des Grund- und Aufbaukurses der Weiterbildung systemische Beratung.

Die Weiterbildung wird an 12 Wochenenden und 2 Blockmodulen, welche jeweils in der Mitte des jeweiligen Weiterbildungsjahres platziert wird, stattfinden. Zusätzlich findet jeweils zum Ende des Grund- und Aufbaukurses 1 Supervisionstag (gesamt 20 UE) statt.

Entscheidend für die Konzeption des Schwerpunkt-Kurses war die Frage:

Wie kann in der Weiterbildung der spezifische Bedarf queerer Lebensrealitäten angesprochen und gleichzeitig die Kernidentität systemischer Konzepte und Methoden erhalten werden?

Hierbei wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, die Seminarinhalte und -methoden, die auf die Entwicklung der Subjektkompetenz abzielen, in einer intensiven Präsenzphase anzubieten (Blockwoche).

Ausschlaggebend für diesen Themenkomplex ist eine gründliche Selbsterfahrung, die in der Regel über die Auseinandersetzung, das Erkennen und Reflektieren eigener Verhaltens- und Erlebensmuster, eigener Lösungs- und Vermeidungsstrategien, der Konfliktbewältigung und der Kommunikations-

und Wahrnehmungsformen im Kontext der eigenen queeren, familiären, sozialen, beruflichen und gesellschaftlichen Lebenssituation zu erreichen versucht wird.

Im Rahmen der Weiterbildung sollen grundlegende Selbsterfahrungsteile in Blockveranstaltungen durchgeführt werden, um gruppensdynamische Prozesse zu vertiefen. Die Teilnehmer:innen erleben sich in unterschiedlichen Rollen als Berater:in, Beobachter:in und Klient:in und können so in intensiver Form die Mehrperspektivität des systemischen Ansatzes konkret erfahren.

Zudem erhalten sie sowohl Raum für die Entwicklung ihrer Rolle als Berater:in als auch zur Klärung privater Anliegen. Dabei sollen im Schwerpunktkurs insbesondere die Bewältigung von Diskriminierungserfahrungen und die Entwicklung der queeren Identität berücksichtigt werden. Gleichzeitig wurde in der Zusammenstellung der Dozierenden darauf geachtet, dass Diversität und systemische Kompetenz sowohl fachlich, als auch durch den persönlichen Erfahrungshintergrund abgebildet werden.

Des Weiteren wurden drei Module thematisch angepasst.

Im ersten Jahr soll das Konzept der Intersektionalität vertieft werden, welches die Überschneidung von verschiedenen Diskriminierungsmerkmalen in einer Person (z.B. Behinderung und Transsexualität, Frau und Homosexualität, etc.) sowie deren Wechselwirkung und gegenseitige Verstärkung reflektiert, um diesbezüglich die analytischen Kompetenzen und die Handlungsfähigkeit der Teilnehmenden zu erweitern. Dazu wird das Themenseminar Systemtheorie und Ethik genutzt, welches den idealen theoretischen Rahmen bietet, um intersektionale Konzepte zu skizzieren.

Im Zweiten Jahr wird das Modul Sexualität erweitert und auf den Themenbereich sexuelle und geschlechtliche Vielfalt hin vertieft. Das Modul Transaktionsanalyse wird durch emotionsfokussierte Methoden und Konzepte erweitert, um an aktuelle Entwicklungen der systemischen Forschung anzuknüpfen und zugleich dem Bedarf gerecht zu werden, Marginalisierungs-Stress durch die Entwicklung erhöhter emotionaler Kompetenz entgegen zu wirken.

Verantwortliche Leitung:

Pascal Hartmann-Boll

Staatlich anerkannter Sozialarbeiter und Sozialpädagoge B.A. sowie systemischer Berater, Therapeut und Familientherapeut (DGSF). Lehrender für systemische Beratung (DGSF) und Lach-Yoga-Leiter (CLYL). Aktuell im Masterstudium der Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt Erziehung und Bildung in gesellschaftlicher Heterogenität an der Universität Osnabrück.

Weitere qualifizierte Lehrende/SupervisorInnen mit abgeschlossener systemischer/familientherapeutischer Weiterbildung:

Prof. Dr. Ingo Zimmermann

Prof., Dr., Dipl. Päd. und promov. Gesundheitswissenschaftler, Psychotherapeut (HPG), Sozialtherapeut (DAGG, DFS), Systemischer Therapeut und Lehrtherapeut (DGSF), Supervisor (DGSv), Lehrsupervisor (IFS, DGSv), Coach und Lehrcoach (DCV), Mediator (DGM).

Nè Fink

Master in Gender and Ethnicity, Utrecht University, Trainer und Berater für geschlechtliche Vielfalt, ehrenamtlicher Trans* Berater in der Trans*Beratung Göttingen, Systemischer Berater

Carla Ortmann

Studium der Sozialen Arbeit (B.A. & M.A.) in Coburg und Berlin, Personenzentrierte Beratung nach Carl Rogers (Hochschule Coburg), Systemische Therapie/ Familientherapie (DGSF), GST Berlin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, kurz vor der Approbationsprüfung Systemische Therapie, Supervisorin i. A.

Kosten: 2390 Euro

6. UMFANG, INHALTE & STRUKTUR DER WEITERBILDUNGSMODULE

Grundkurs (einjährig)

Jedes Weiterbildungswochenende wird mit der Supervision eingeleitet.

1. Einführung in Systemisches Denken und Handeln	(2 Tage á 10 UE + Supervision 5 UE)
2. Zirkuläre Gesprächsführung	(2 Tage á 10 UE + Supervision 5 UE)
3. Lösungsfokussierte Gesprächsführung	(2 Tage á 10 UE + Supervision 5 UE)
4. Reflecting Team & Organisationsanalyse	(2 Tage á 10 UE + Supervision 5 UE)
5. Blockwoche (Genogramm I +II)	(4 Tage á 10 Ustd + Supervision 10 UE)
6. Systemtheorie, Ethik & Intersektionalität	(2 Tage á 10 UE + Supervision 5 UE)
7. Analoge Methoden und Abschluss	(2 Tage á 10 UE + Supervision 5 UE)
8. Supervisionstag	(1 Tag mit 10 UE)

Umfang

110 UE Theorie und Praxis

50 UE Supervision

50 UE Selbsterfahrung

gesamt:

210 UE

zusätzlich:

40 UE Intervision in Kleingruppen

35 Std. nachgewiesene eigene Beratungstätigkeit

Insgesamt 285 UE

Aufbaukurs (einjährig)

Jedes Weiterbildungswochenende wird mit der Supervision eingeleitet.

1. Systemische Diagnostik	(2 Tage á 10 UE + Supervision 5 UE)
2. Prozessdiagnostik	(2 Tage á 10 UE + Supervision 5 UE)
3. Transaktionsanalyse	
+ Emotionsfokussierte Methoden und Konzepte	(2 Tage á 10 UE + Supervision 5 UE)
4. Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt	(2 Tage á 10 UE + Supervision 5 UE)
5. Blockwoche (Aufstellungsarbeit)	(4 Tage á 10 Ustd + Supervision 10 UE)
6. Paarberatung	(2 Tage á 10 UE + Supervision 5 UE)
7. Prüfung, Entwicklungsbericht und Abschluss	(2 Tage á 10 UE + Supervision 5 UE)
8. Supervisionstag	(1 Tag mit 10 UE)

Umfang

110 UE Theorie und Praxis

50 UE Supervision

50 UE Selbsterfahrung

gesamt:

210 UE

zusätzlich:

40 UE Intervision in Kleingruppen

35 Std. nachgewiesene eigene Beratungstätigkeit

Insgesamt. 285 UE

Grund- und Aufbaukurs gesamt: 570 UE

8. KURSLITERATUR

Die folgenden Literaturangaben werden als Grundlagenwerke der Weiterbildung betrachtet und dienen den Dozierenden, als auch den Teilnehmenden zur Orientierung im Bildungsprozess. Weitere Werke werden in den entsprechenden Themenseminaren hinzugezogen.

Bamberger G. G. (2015): Lösungsorientierte Beratung. 5. überarbeitete Auflage. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Barthelmess, M. (2016). Die systemische Haltung: Was systemisches Arbeiten im Kern ausmacht. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Blume R. G. (2016): Systemische Ethik. Orientierung in der globalen Selbstorganisation. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Czollek C. L., Perko G. & Weinbach H. (2012): Praxishandbuch Social Justice und Diversity. Theorien, Training, Methoden und Übungen. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Göth M. & Kohn R. (2014): Sexuelle Orientierung in Psychotherapie und Beratung. Berlin und Heidelberg: Springer-Verlag.

Haley J. (1985): Direktive Familientherapie. Strategien für die Lösung von Problemen. Leben Lernen 27. München: Verlag J. Pfeiffer.

Hoffman L. (2002): Grundlagen der Familientherapie: Konzepte für die Entwicklung von Systemen. 4. unveränderte Auflage. Salzhäusen: iskopress.

Hoffmann N. & Hofman B. (2020): Selbstfürsorge für Therapeuten und Berater. Grundlagen und Anwendung. 3. überarbeitete Auflage. Weinheim und Basel: Verlagsgruppe Beltz.

Koschorke, M. (2014): Keine Angst vor Paaren!(Leben lernen, Bd. 259): Wie Paarberatung und Paartherapie gelingen kann. Ein Praxishandbuch-Leben Lernen 259 (Vol. 259). 3. aktualisierte Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta.

Levold, T. & Wirsching M. (Eds.). (2020): Systemische Therapie und Beratung–das große Lehrbuch. Heidelberg: Carl-Auer Verlag.

Minnuchin S. (2015): Familie und Familientherapie. Theorie und Praxis struktureller Familientherapie. 11. Auflage. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag.

Satir V. (2016): Selbstwert und Kommunikation: Familientherapie für Berater und zur Selbsthilfe (Vol. 18). 22. Auflage. Stuttgart: Klett-Cotta.

Von Schlippe A., & Schweitzer J. (2016): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I: Das Grundlagenwissen (Vol. 1). 3. unveränderte Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schweitzer, J., & Von Schlippe, A. (2016): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung II: das störungsspezifische Wissen (Vol. 2). 3. unveränderte Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schwing R. & Fryszer A. (2006): Systemisches Handwerk: Werkzeug für die Praxis (Vol. 14). 9. unveränderte Auflage. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Wagner, E., & Russinger, U. (2016): Emotionsbasierte systemische Therapie (Leben Lernen, Bd. 285): Intrapsychische Prozesse verstehen und behandeln (Vol. 285). Stuttgart: Klett-Cotta